

Luchsinger Fridolin
8762 Schwanden GL

Landratspräsident
Herr Peter Rothlin
Rathaus
8750 Glarus

Schwanden, 12. November 2019

Postulat „Ergänzung der kantonalen Integrationskommission“

Sehr geehrter Herr Landratspräsident

Geschätzte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 81 der Landratsverordnung reiche ich mit den Unterzeichnenden folgendes Postulat zur Weiterleitung ein:

Antrag:

Wir ersuchen den Regierungsrat, die kantonale Integrationskommission mit weiteren Fachpersonen zu ergänzen.

Das Ziel ist, das möglichst viele Akteure miteinander arbeiten und entscheiden können, welche Massnahmen der Förderung und Unterstützung von Lernenden aus dem Asylbereich dienen, aber auch eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung schaffen würden.

Insbesondere sollen die Arbeitgeberseite und Berufsfachschulen vertreten sein.

Begründung:

Wie im KIP II beschrieben ist die Integration von Asylbewerbern im gesellschaftlichen Kontext zu verstehen. Sie bedarf einer breiten Abstützung der Bevölkerung und kann nicht alleine vom Kanton übernommen werden. Erfreulicherweise gibt es im Kanton Glarus einige Unternehmen, die bereit sind, Lehrlingen mit Migrationshintergrund eine Ausbildung zu ermöglichen.

Im Kanton Glarus fehlt eine entsprechende Kommission, welche mit verschiedenen Akteuren eine möglichst umfassende Betreuung von Lehrlingen und Arbeitnehmer aus dem Asylbereich fördern und überprüfen kann. In der jetzigen Kommission ist nur der Kanton vertreten. Es sind dies der Vorsteher Departement Bildung und Kultur, die Leiterin der Fachstelle Integration, der Abteilungsleiter Migration, der Hauptabteilungsleiter Soziales, die Hauptabteilungsleiterin Gesundheit, die Leiterin Bürgerrechtsdienste und der Hauptabteilungsleiter Wirtschaft und Arbeit. Aus unserer Sicht gehören wichtige Partner wie Arbeitgeber, Schulen, Gemeinden, Ärzte, Ausländervereine und viele mehr in eine Integrationskommission. Sie bezweckt, durch möglichst viele Vernetzungen den Schwierigkeiten, welche Asylsuchende bei der Integration in unserem Kanton haben, entgegenzuwirken. Es scheint uns wichtig gemeinsam gute Lösungen für Integration im Beruf anzustreben, um so der Sozialfalle welche nach 6 Jahren der Kanton tragen muss, entgegenzuwirken.

Ein positives Beispiel ist der Kanton Graubünden, welcher seit der grossen Einwanderung im Dezember 2015 eine Integrationskommission mit 19 Akteuren geschaffen hat. Dabei sind Leute aus dem Gewerbe, der Schule, dem Gesundheitswesen, Gemeinden, Gewerbeverband und nicht zuletzt Personen von Ausländervereinen, sowie viele mehr, welche einen wichtigen Beitrag für eine angemessene Integration im beruflichen und sozialen Bereich leisten können.

Graubünden hat ein Modell, welches auf Arbeit und Qualifikation setzt, anstelle reiner Beschäftigung. In vielen Kantonen werden die Asylbewerber sofort im Grundschulstoff gefördert, um anschliessend über das INVOL in eine Berufslehre einsteigen zu können. Gesamtschweizerisch ist das INVOL ein Erfolg.

Die anderen Kantone haben auch erkannt, dass die Arbeitsintegration hilft, die staatlichen Finanzen zu entlasten. Längerfristig macht es Sinn den jungen Leuten die Möglichkeit zu erleichtern, durch gute Schulbildung und angemessene Unterstützung in der Lehre dem Fachkräftemangel und der Abwärtsspirale in die Sozialhilfe entgegen zu wirken. Die Unterstützung vom Bund ist mit den Integrationsgeldern finanziell sicher gestellt. Nebst den Finanzen erscheint es uns wichtig, dass alle Involvierten einbezogen sind, um die momentane Situation im Sozialbereich optimieren zu können.

Besten Dank für die Überweisung des Postulats

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung



Landrat Fridolin Luchsinger



Landrätin Sabine Steinmann



Landrat Urs Sigrist



Landrat Pascal Vuichard



Landrat Karl Stadler